

Donnerstag, 24. März 2022 [LOKALES](#)

Neue Bücherei ein Ort zum Wohlfühlen

Klaus-Groth-Schule in Bad Oldesloe hat eine kleine Leseoase für ihre Kinder geschaffen – Jetzt war Eröffnung

Von Sandra Freundt



Kaum eröffnet, waren bereits alle Plätze in der neuen Bücherei der KGS besetzt. Sophia (9) blieb zunächst nur das Sideboard, um in ihr Buch reinzuschnuppern. Die Maske hat die Drittklässlerin nur einmal kurz für das Foto abgenommen. fotos: Sandra Freundt

Bad Oldesloe. „Ein Haus ohne Bücher ist wie ein Garten ohne Blumen“, zitierte Schulleiterin Kathrin Albers in ihrer Rede anlässlich der Eröffnung der neuen Bibliothek Worte aus den Schriften von Thomas von Kempen. Die Klaus-Groth-Schule (KGS) in Bad Oldesloe hat nun beides: Denn nachdem vor einem halben Jahr der Schulgarten eröffnet worden und jetzt in der ersten Märzwoche aus dem Winterschlaf erweckt worden ist, befindet sich seit ein paar Tagen direkt angrenzend an den Außenbereich mit der neuen Bücherei ein ganzer Raum voller unterschiedlichster Lektüre.

Feierliche Eröffnung

und Run auf die Bücher

„Wann dürfen wir denn?“, flüsterte ein kleines Mädchen der Lehrerin neben ihm ungeduldig zu. „Gleich, wenn das Band durchschnitten ist“, gab diese ebenso leise zurück. Dem feierlichen Anlass entsprechend ertönte zunächst jedoch ein Trommelwirbel, ehe Kalle, Alina und Maram die Bänder vor den Bücherregalen durchtrennten und damit die neue Bücherei der [KGS](#) offiziell für eröffnet erklärten. Für die rund 20 anwesenden Kinder gab es jetzt kein Halten mehr: Sie stürmten los, um sich ein Buch auszusuchen und es sich mit ihrer Lektüre in dem hellen Raum gemütlich machten.

Bücherei als

Gemeinschaftsprojekt

Nicht einmal zehn Minuten später waren alle Sitzplätze in der geräumigen Bibliothek belegt und es herrschte entspanntes Schweigen, da die Schülerinnen und Schüler bereits so in ihre Geschichten versunken waren, dass sie sich durch nichts stören ließen. „Ach, es ist so schön zu sehen, wie der Raum angenommen wird“, brachte eine Lehrkraft es auf den Punkt.

Das Projekt für eine neue Bibliothek an der KGS ist vor ungefähr einem Jahr gestartet und – getreu dem Schulmotto „Wir ziehen alle an einem Strang“: eine Gemeinschaftsaktion von den Lehrkräften am Vormittag, den Mitarbeitern des Offenen Ganztags (OGT) am Nachmittag, dem Elternfonds, den Eltern im Allgemeinen und außerschulischen Partnern wie der gemeinnützigen Böttcher-Stiftung.

„Zunächst hatten wir ein Konzept erstellt, wie die neue Bibliothek aussehen, was ihre Ziele sein sollten, was wir dazu bräuchten und wie hoch die Kosten wären“, erklärt Lehrerin Marie-Charlotte Hoffmann. Hell, geräumig, ein Ort zum Wohlfühlen sollte die neue Bücherei sein, aber auch die Lesemotivation und Lesekompetenz fördern – so die erklärten Ziele. „Nachdem alles nach unseren Vorstellungen geplant war, galt es, sich um die Kosten zu kümmern“, sagt Hoffmann.

Konzept steht:

Doch wer zahlt?

Die Sorge ums Geld wurde dem Bibliotheksteam schnell genommen: Die Böttcher-Stiftung aus Hamburg, die es sich zur Aufgabe gemacht

hat, junge Menschen in bevorzugter und besonderer Weise zu fördern und zu unterstützen, spendete für die neue Bibliothek 10 000 Euro. Ein weiterer Zuschuss kam über den Elternfonds, sodass der Umsetzung des Konzeptes nichts mehr im Wege stand, sämtliche Möbel und Bücher angeschafft werden sowie die Malerarbeiten begonnen werden konnten. „Überhaupt haben wir alle sehr harmonisch zusammengearbeitet und stets für jedes Problem eine Lösung gefunden“, betont Kerstin Hemstra, die ausgebildete Bibliothekarin und an der Klaus-Goth-Schule im Offenen Ganztage beschäftigt ist. Sie freut sich besonders darüber, dass die neue Bibliothek den Vormittags- und Nachmittagsbereich zusammenbringt, da sie jetzt wirklich „für alle“ zugänglich ist.

„Eine Bücherei hatte die KGS eigentlich schon immer, doch der alte Raum war nur ein Viertel so groß wie dieser hier, eher dunkel und lag im ersten Stock nicht wirklich zentral“, berichtet Schulleiterin Kathrin Albers. Die neue Bibliothek nun liegt im Erdgeschoss genau zwischen dem Unterrichtsbereich am Vormittag und dem OGT am Nachmittag – mit Blick auf den vor genau einem halben Jahr eröffneten KGS-Schulgarten. Der Raum ist in hellen Farben gestrichen, die modernen Möbel und Regale sind aus hellem Holz mit lime-grünen Sitzelementen und Bezügen. Rund um eine Kuschelecke stehen – natürlich – viele, viele Bücher. „Ich schätze so in etwa 1000 Exemplare. Der Großteil ist neu angeschafft. Ein paar sind aber auch gut erhaltene Spenden, dabei die Hälfte Sachbücher, die andere Lesegeschichten, auch ganze Reihen wie ‚Gregs Tagebücher‘“, erklärt Lehrerin Steffi Hannes. Bücher für Erstleser sind dabei, aber auch dicke Wälzer für Vielleser, Lehr- und Sachbücher, Fantasy- und Pferdeabenteuer. Ein großer Bär aus Holz präsentiert die Bücher vom Autor des Monats. Aktuell ist das „Greg“-Autor Jeff Kinney.

Platzhalter für

die Ordnung

Alina und Maram (beide 10) indes haben sich mit den Bänden der „Duftapotheke“ an ein kleines Tischchen zurückgezogen und lassen sich beim Lesen gar nicht stören. Wer wie diese beiden direkt vor Ort lesen oder nur eben etwas nachschlagen und das Buch später wieder zurückstellen möchte, für den gibt es moderne lineal-ähnliche Platzhalter aus Holz mit unterschiedlichen Symbolen. „Die steckt man ein-

fach in die Lücke, aus der das Buch gezogen wurde, und merkt sich sein Symbol. Dann weiß man genau, wohin es nachher wieder zurückmuss“, erklärt die neunjährige Sophia.

Ausleihen oder

arbeiten vor Ort

Lene (7) hält das „Guinnessbuch der Rekorde 2022“ fest an sich gedrückt und steht in der Schlange, um es sich auszuleihen. Hinter ihr haben sich Luis (8) mit „Die besten Fußballer der Welt“ und Viktoria (8) mit „Reitstallgeschichten“ angestellt. „Spätestens in der nächsten Woche bekommen alle Kinder einen Leseausweis, um sich auch Bücher mit nach Hause nehmen zu können“, erklärt Hoffmann. Alle Bücher sind dank neuester Software erfasst, sodass zum Ausleihen ein einfacher Scanvorgang ausreicht.

Und auch das WLAN soll ab nächster Woche ohne Störungen funktionieren, sodass die Mädchen und Jungen, die von der Schule inzwischen alle mit einem iPad ausgerüstet worden sind, in der Bücherei auch recherchieren und arbeiten können. „Das passt ganz gut zu ‚Antolin‘, einem Lesemotivationsprogramm für Grundschüler, bei dem die Kinder Lesepunkte sammeln können. Das ist dann direkt in der Bibliothek möglich und das klassische Buch dann mit modernen Medien vereint“, erklärt Maria-Charlotte Hoffmann.